

Datum: 25.09.2018
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
 Autor: Emanuel Socher-Jukić

© 2018 Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

KOMMENTAR

Der Museumschef ist untragbar

Die erste Reaktion, die die Causa Domain-Klau hervorruft, ist: fassungsloses Kopfschütteln. Zunächst mal über das kindische Verhalten, einem Verein die Domains wegzuschnappen, weil man sich über diesen ärgert. Das ist das Prinzip Sandkasten: Nimmst Du mir das Förmchen weg, beschmeiße ich Dich mit Sand.

Wenn dann aber noch rauskommt, dass ein hoher städtischer Beamter, nämlich der Leiter der städtischen Museen, Dr. Franz Niehoff, die Domains mit Steuergeldern gekauft hat, es sich also um eine öffentlich finanzierte Privatfehde handelt, hat das schon eine andere Qualität.

Als die Sache bekannt wird, lügt Niehoff, indem er auf LZ-Nachfrage behauptet, Mitglieder des

Freundeskreises Stadtmuseum hätten die Domains registrieren lassen. Ein Vorstandsmitglied des Freundeskreises Stadtmuseum springt Niehoff noch bei und bestätigt genau diese Version in einem LZ-Gespräch. Seit Freitag wissen wir: das ist falsch.

Laut dem städtischen Rechnungsprüfungsamt war es Niehoff, der die Domains gekauft und mit Geldern der Stadt bezahlt hat. Zwar wurde der Kauf zwischenzeitlich rückabgewickelt und ein Mitglied des Freundeskreises hat die Domains nun bezahlt – an der Ausgangslage ändert das nichts. Genauso wenig wie die Tatsache, dass es nur um einen niedrigen dreistelligen Betrag geht.

Wenn ein städtischer Museumsleiter glaubt, seine privaten Spielen problemlos mit seiner beruf-

lichen Aufgabe verquicken zu können, dann ist das schon mal das erste grundlegende Missverständnis, das dieser Mann hat. Wenn er dann auch noch Öffentlichkeit und Oberbürgermeister anlügt, Letzteren in seiner Eigenschaft als Dienstherr, dann ist er in seiner Funktion als offizieller kultureller Repräsentant der Stadt untragbar.

Es ist noch nicht lange her, da wurde der stellvertretende Leiter des Baureferats abberufen, weil dieser seinem Chef öfter mal öffentlich in die Parade fuhr. Der wollte sich das nicht länger bieten lassen, also zog man die Reißleine.

Im Fall Niehoff geht es um deutlich mehr – die Konsequenz kann nur sein, die Stelle des Leiters der städtischen Museen neu zu besetzen.

Emanuel Socher-Jukić